

**Sehr geehrte Mitglieder der Landtagsfraktionen der demokratischen Parteien,**

**liebe Landesbeauftragte für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen,**

**liebe Doris,**

**sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter migrantischer Organisationen,**

**liebe ukrainische Vorstände und Vertreterinnen und Vertreter,**

**vielen Dank für die Einladung zu diesem Fachtag und die Möglichkeit, heute die Perspektive des Deutsch-Ukrainischen Landesverbandes Schleswig-Holstein einzubringen.**

**Wenn wir über die Perspektiven unserer Einwanderungsgesellschaft sprechen, sollten wir nicht nur über Migration sprechen. Wir sollten vor allem darüber sprechen, wie Menschen, die zu uns gekommen sind, Teil dieser Gesellschaft werden und sie aktiv mitgestalten können.**

Genau das ist auch unser Anspruch als Deutsch-Ukrainischer Landesverband Schleswig-Holstein e.V..

Der Landesverband wurde Ende vergangenen Jahres gegründet, ist inzwischen offiziell im Vereinsregister des Amtsgerichts Kiel eingetragen und als gemeinnützig anerkannt.

**In den vergangenen Jahren sind in vielen Städten Schleswig-Holsteins ukrainische Vereine, Initiativen und ehrenamtliche Strukturen entstanden. Sie leisten einen enormen Beitrag – bei der Integration, in der Bildung, Kultur und sozialen Unterstützung, aber auch bei der Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen.**

**Diese Strukturen sind ein wichtiger Teil unserer Einwanderungsgesellschaft.**

**Mit dem Landesverband wollen wir diese Kräfte miteinander verbinden. Bereits heute engagieren sich Vereine und Initiativen aus Lübeck, Flensburg, Neumünster, Rendsburg und Kiel in unserem Landesverband; weitere Organisationen aus anderen Regionen Schleswig-Holsteins kommen hinzu.**

**Unser Motto lautet: „Gemeinsam sind wir stärker.“**

**Denn wir sind überzeugt: Integration gelingt besser, wenn Menschen nicht nur Unterstützung erhalten, sondern selbst Verantwortung übernehmen können.**

**Deshalb verstehen wir Integration auch nicht als Einbahnstraße.**

**Die ukrainische Community bringt Erfahrungen, Kompetenzen, berufliche Qualifikationen, kulturelle Perspektiven und vor allem viel**

**ehrenamtliches Engagement mit.**

**Dieses Potenzial möchten wir stärker sichtbar machen und für unsere gesamte Gesellschaft nutzbar machen.**

**Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf der jungen Generation.**

**Wir unterstützen derzeit eine Jugendinitiative, in der sich junge Menschen aus verschiedenen Teilen Schleswig-Holsteins engagieren. Unser Ziel ist es, daraus eine nachhaltige Jugendstruktur zu entwickeln und jungen Menschen Räume zu geben, in denen sie eigene Ideen entwickeln, Verantwortung übernehmen und sich aktiv in unser demokratisches Gemeinwesen einbringen können.**

**Das ist aus unserer Sicht ein entscheidender Punkt für die Zukunft unserer Einwanderungsgesellschaft.**

**Wir müssen jungen Menschen nicht nur sagen, dass sie dazugehören. Wir müssen ihnen auch die Möglichkeit geben, ihre Gesellschaft selbst mitzugestalten.**

**Auch die jüdische Community, die Krimtataren und andere ethnische und kulturelle Minderheiten sind Teil der vielfältigen ukrainischen Gemeinschaft in Schleswig-Holstein.**

**Gleichzeitig sehen wir aber auch die Herausforderungen.**

**Viele Menschen aus der ukrainischen Community befinden sich weiterhin in einer besonderen Lebenssituation. Fragen nach Integration, Arbeit, Bildung, Sprache, sozialer Teilhabe und langfristiger Perspektive beschäftigen viele Familien.**

**Hinzu kommen Menschen, die besonders Unterstützung benötigen – Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen oder Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Situation von Isolation oder Ausgrenzung bedroht sind.**

**Hier leisten die ukrainischen Vereine und Initiativen bereits sehr viel.**

**Aber genau an diesem Punkt kommen wir auch zu einem wichtigen Bedarf:**

**Ehrenamt allein kann eine landesweite Struktur auf Dauer nicht tragen.**

**Die Menschen, die sich engagieren, tun dies zusätzlich zu Beruf, Familie und ihren eigenen Verpflichtungen.**

**Ihr Engagement ist eine enorme Stärke. Aber damit dieses Engagement nachhaltig bleibt, brauchen wir professionelle organisatorische Strukturen, Koordination und verlässliche Ansprechpartner.**

**Deshalb möchten wir den Landesverband zu einer landesweiten, verlässlichen Schnittstelle zwischen der ukrainischen Community und Politik, Verwaltung, Kommunen und Zivilgesellschaft weiterentwickeln.**

**Und hier liegt auch unsere konkrete Bitte an die Politik:**

**Wir wünschen uns Unterstützung dabei, eine verlässliche institutionelle Förderung für den Deutsch-Ukrainischen Landesverband Schleswig-Holstein zu etablieren.**

**Dabei geht es uns nicht darum, das Ehrenamt zu ersetzen.**

**Im Gegenteil:**

**Wir wollen das Ehrenamt stärken.**

**Wir wollen Vereine miteinander vernetzen, neue Initiativen beim Aufbau eigener Strukturen unterstützen, Erfahrungen und Ressourcen bündeln und dafür sorgen, dass die ukrainische Community nicht nur gehört wird, wenn eine Krise besteht, sondern dauerhaft als Teil der schleswig-holsteinischen Zivilgesellschaft wahrgenommen und beteiligt wird.**

**Eine solche Struktur wäre aus unserer Sicht nicht nur für Ukrainerinnen und Ukrainer wichtig.**

**Sie wäre ein Beitrag zu einer modernen Einwanderungsgesellschaft insgesamt – zu mehr Teilhabe, mehr demokratischer Beteiligung, mehr Inklusion und letztlich zu einem stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt.**

**Wir möchten deshalb heute nicht nur über unsere Bedarfe sprechen.**

**Wir möchten auch ein Angebot machen:**

**Lassen Sie uns gemeinsam darüber sprechen, wie wir die vorhandenen Potenziale besser nutzen und Strukturen nachhaltig stärken können.**

**Wir stehen bereit, Verantwortung zu übernehmen. Wir möchten gestalten, vernetzen und Brücken bauen – zwischen der ukrainischen Community und der gesamten Gesellschaft in Schleswig-Holstein.**

**Dafür brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen und politische Unterstützung.**

**Ich möchte daher mit einer einfachen Botschaft schließen:**

**Die ukrainische Community ist nicht nur eine Gruppe von Menschen, die Unterstützung braucht.**

**Sie ist ein aktiver Teil unserer Einwanderungsgesellschaft – mit Ideen, Kompetenzen, Engagement und dem Willen, Schleswig-Holstein mitzugestalten.**

**Geben wir diesen Menschen die Möglichkeit dazu.**

**Und schaffen wir gemeinsam die Strukturen, die dafür notwendig sind.**

**Gemeinsam sind wir stärker!**

**Vielen Dank.**